Rathauschau

Dienstag, 31. März 2009 Ausgabe 061

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise		2
В	ürgerangelegenheiten	2
Meldungen		3
>	After-Work-Benefizparty "München für Harare"	3
>	München fördert Berufsrückkehrerinnen – Power_M startet	4
>	Baukostenzuschüsse für Träger von Kindertageseinrichtungen	5
>	Fassadenüberprüfung am Neuen Rathaus	6
>	Versicherungsamt informiert über Rentenversicherung	6
>	Zeugnisverleihung des Qualifizierungsprojekts "MONA LeA"	6
>	"JuniorComp@ss"-Kurs in der Stadtbibliothek Pasing	7
>	"LiteraKino" im April in der Stadtbibliothek Am Gasteig	8
>	Niederländischer Filmabend in der Stadtbibliothek Am Gasteig	8
>	Ausstellung in der Stadtbibliothek Moosach	9
Antworten auf Stadtratsanfragen		10
>	Genehmigt die Stadt ein Bordell in Freimann?	10
Α	nträge und Anfragen aus dem Stadtrat	12

Terminhinweise

Donnerstag, 2. April, 19 Uhr, Rathausgalerie

Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung "schön. 30 Jahre Kunst in der Rathausgalerie". Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet die Ausstellung. Während des Eröffnungsabends wird die Performance "A Guide to Life's Turning Points" von Lynn Lu, Singapore, gezeigt. Die Ausstellung ist bis 30. April, Dienstag bis Sonntag, von 11 bis 19 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Freitag, 3. April, 11 Uhr, Riegerhofstraße 20

Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) spricht Grußworte zur Grundsteinlegung für die Hauptschule und die Dreifachturnhalle in der Riegerhofstraße.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 7. April, 19.30 Uhr, Palais Dürckheim, Türkenstraße 4 Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 7. April, 16.30 Uhr,

Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd, 4. Stock, Implerstraße 9Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 6 (Sendling) mit dem Vorsitzenden Günter S. Pelkowski.

Dienstag, 7. April, 19.30 Uhr,

Alten- und Service-Zentrum "Westpark", Badgasteiner Straße 5

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark) mit der Vorsitzenden Ingrid Notbohm.

Dienstag, 7. April, 20 Uhr,

Alten- und Service-Zentrum "Westpark", Badgasteiner Straße 5

Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark).

Dienstag, 7. April, 19 Uhr,

Gaststätte "Bürgerheim", Bergmannstraße 33

Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine *Bürgersprechstunde* mit dem Vorsitzenden Ludwig Wörner statt.

Meldungen

After-Work-Benefizparty "München für Harare"

(31.3.2009) Nach Dienstschluss war am 26. März für die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wortwörtlich "Feier"abend: bei der After-Work-Benefizparty "München für Harare" im Alten Rathaus. Die Party, die heuer zum fünften Mal stattfand, ist inzwischen eindeutig Kult: Nach nur vier Stunden (!) waren die 840 Eintrittskarten ausverkauft. Auch was die Einnahmen betrifft, wird ein neuer Rekord erwartet: Mehr als 8.000 Euro Gewinn dürfte nach der ersten Hochrechung erzielt worden sein. Das Konzept ist so simpel wie erfolgreich: Die Landeshauptstadt München stellt mietfrei das Alte Rathaus zur Verfügung. Mehr als 30 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, sowohl Kollegen aus der Stadtverwaltung als auch engagierte Bürgerinnen und Bürger, schenken Bier, Wein, Prosecco und Softdrinks aus und mixen Cocktails, spülen, räumen auf und helfen beim Auf- und Abbau – fast 300 Arbeitsstunden kommen so insgesamt zusammen. Die bewährten DJs Tom und Achim legen ohne Gage auf - Musik aus den 70ern und 80ern und Hits aus den aktuellen Charts. Augustiner stiftet das Bier und stellt Gläser und Kühlschränke zur Verfügung. Die "Eis Factory" spendet Eiswürfel und die Cateringfirma Stürzer berechnet keine Anfahrtskosten.

Das Kulturreferat kümmert sich um die Technik, der Abfallwirtschaftsbetrieb um die Entsorgung, die Branddirektion hilft mit Transportdiensten. Auch die neue Organisationsleitung hat sich bestens bewährt: Nachdem die Veranstaltung durch das Büro von Bürgermeister Hep Monatzeder ins Leben gerufen und in den ersten Jahren dort betreut wurde, haben nun eine Mitarbeiterin und eine Personalrätin des Direktoriums gemeinsam die Federführung übernommen.

Bürgermeister Monatzeder ließ es sich dennoch nicht nehmen, die Gäste der Party herzlich zu begrüßen und sie aufzufordern, kräftig zu konsumieren – schließlich geht der gesamte Reinerlös aus der Party an die Projekte des Vereins "München für Harare e.V.", dessen Vorsitzender Monatzeder ist. Dies ließen sich die Partybesucher nicht zweimal sagen und feierten, tanzten und flirteten ausgelassen bis Mitternacht. Auch die Ü-40er und 50er, die deutlich in der Minderheit waren, amüsierten sich prächtig. Feiern und helfen – der Erlös der Party geht nach Harare, der Hauptstadt von Simbabwe im südlichen Afrika, mit der München seit 1996 eine Städtepartnerschaft unterhält. Einige Münchner Stadträte, die bei einem Besuch Straßenkindern und Aidswaisen begegneten, wollten Hilfe organisieren und gründeten dazu den Verein "München für Harare e.V." Der Verein

sammelt Gelder, um sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Harare Chancen auf ein besseres Leben zu bieten. Von dem verheerenden wirtschaftlichen Niedergang in Simbabwe sind die Kinder und Jugendlichen – darunter mehr und mehr Aids-Waisen – ganz besonders betroffen. Sie leiden sehr unter dem Zusammenbruch der gesundheitlichen und sozialen Systeme und der Lebensmittelknappheit im Land. Gleichzeitig werden diese Kinder und Jugendlichen dringend gebraucht, um Simbabwe wieder eine Zukunft zu geben. "München für Harare e.V." baut auf ihre Fähigkeiten und vermittelt ihnen Hilfe zur Selbsthilfe.

Nähere Informationen unter www.muenchen-fuer-harare.de

München fördert Berufsrückkehrerinnen - Power_M startet

(31.3.2009) Der Münchner Stadtrat hat heute seine Zustimmung zum Projektverbund Power_M gegeben. Ab sofort bietet Power_M Müttern und Vätern individuelle und kostenlose Hilfestellungen für den Wiedereinstieg ins Berufsleben. Das Angebot umfasst Beratungs- und Orientierungshilfen zur Berufsrückkehr oder Selbstständigkeit sowie bedarfsgerechte Fortbildungen und die Begleitung bei der Arbeitsplatzsuche. Über die Analyse des Familienumfeldes werden individuelle familiäre Gegebenheiten berücksichtigt. Auch die zentrale Frage nach flexiblen Arbeitszeiten wird behandelt: Klein- und Mittelunternehmen sollen sensibilisiert werden, um den Wiedereinstieg von Berufsrückkehrerinnen und Berufsrückkehrern für beide Parteien gewinnbringend zu gestalten.

In vielen Berufen hat sich das berufliche Umfeld während der Abwesenheit stark verändert. Neben den neuen beruflichen Anforderungen stellen auch die Kinderbetreuung und das Familienmanagement eine Herausforderung bei der Berufsrückkehr dar. Mit Power_M unterstützt die Stadt München auch diejenigen, die aufgrund des neu geregelten Unterhaltsrechts auf eine Erwerbstätigkeit angewiesen sind.

Der Projektverbund Power_M wird durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München koordiniert. Seine Partner sind die Münchner Volkshochschule, die Frauenakademie München e.V., die Frauen-Computer-Schule AG, GründerRegio M e.V., die Frau und Beruf GmbH, IBPro e.V. und der Verbund Strukturwandel (VSW) – Abteilung der Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH.

Zentraler Kooperationspartner ist die Agentur für Arbeit München, die die Qualifizierung unterstützt. Weitere Partner sind die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, die Handwerkskammer für München und Oberbayern und die Vereinigung der bayerischen Wirtschaft. Durch die enge Kooperation der beteiligten Partner wird individuell und passgenau der Weg zurück in den Beruf erarbeitet. Frauen und Männer

mit Interesse an den Angeboten von Power_M erreichen den Power_M Infopoint über die Rufnummern 27 37 34 44 und 72 01 66 89. Die Internetseite des Projekts ist unter *www.power-m.net* erreichbar. Weitere Projektinformationen bei Daniela Weidlich (Projektleitung), Telefon 23 32 56 42, Mail: daniela.weidlich@muenchen.de und Daniel Grebe (Öffentlichkeitsarbeit), Telefon 23 32 20 06, Mail: daniel.grebe@muenchen.de

Baukostenzuschüsse für Träger von Kindertageseinrichtungen

(31.3.2009) Der Schul- und Sportausschuss des Stadtrats hat seine Zustimmung zu Baukostenzuschüssen an fünf freigemeinnützige Träger von Kindertagesstätten erteilt. Die Gewährung der Zuschüsse basiert auf Artikel 27 des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und beträgt in der Summe über 1,8 Millionen Euro. Im Einzelnen wurden Zuschüsse für folgende Anlässe bewilligt:

- Neuerrichtung eines viergruppigen Kindergartens (Valleystraße 22 im 6. Stadtbezirk Sendling) der Katholischen Pfarrkirchenstiftung, vertreten durch das erzbischöfliche Ordinariat. Der seit Jahrzehnten betriebene viergruppige Kindergarten wird durch einen Neubau ersetzt. Aufgrund gravierender Mängel des bisherigen Gebäudes ist der Abbruch mit anschließender Neuerrichtung die einzig wirtschaftlich vertretbare Lösung.
- Umbau und Erweiterung des Horts Balanstraße 73 (16. Stadtbezirk, Ramersdorf - Perlach) des Schulträgervereins im Internationalen Montessorizentrum e.V.. Der seit mehreren Jahren in einem Provisorium betriebene dreigruppige Hort mit 72 Plätzen wird auf einen viergruppigen Hort mit 100 Plätzen aufgestockt. Somit werden durch den Umbau 28 neue Hortplätze geschaffen.
- Umbau eines Wohngebäudes in eine Kooperationseinrichtung in der Watteaustraße 7 im 19. Stadtbezirk, Thalkirchen - Obersendling -Forstenried - Fürstenried - Solln. Träger der Einrichtung ist die Hänsel & Gretel Kita GmbH. Durch den Umbau werden zwei Kindergartengruppen mit 50 Plätzen und eine Krippengruppe mit zwölf Plätzen geschaffen.
- Umbau eines dreigruppigen Kindergartens mit 75 Plätzen (Adam-Berg-Straße 42 im 16. Stadtbezirk Ramersdorf - Perlach), welcher seit Jahrzehnten von der Katholischen Pfarrgemeinde "Verklärung Christi" betrieben wird. Durch den Umbau wird das Gebäude an die heutigen Hygiene- und Brandschutzanforderungen angepasst.
- Umbau einer bestehenden Kindertageseinrichtung (Buttermelcherstraße 10 im 2. Stadtbezirk Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt) der Kongrega-

tion der Schwestern vom göttlichen Erlöser, Provinz Deutschland. Durch die Baumaßnahme wird eine zusätzliche Krippengruppe mit zwölf Plätzen geschaffen. Die beiden Kindergartengruppen mit zusammen 50 Plätzen bleiben weiter bestehen, die vorhandene Hortgruppe wird von 25 auf 20 Plätze verkleinert.

Die Landeshauptstadt München leistet als Kommune für notwendige Neubau-, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen an Kinderbetreuungseinrichtungen freigemeinnütziger Träger Baukostenzuschüsse in Höhe von zwei Dritteln der notwendigen Kosten. Für eine Gewährung der Zuschüsse wird vorausgesetzt, dass die Plätze in den Einrichtungen von der Kommune als bedarfsnotwendig bestimmt und anerkannt sind.

Fassadenüberprüfung am Neuen Rathaus

(31.3.2009) Am Neuen Rathaus am Marienplatz werden – wie jedes Jahr – die Fassaden befahren, um etwaige Schäden am Naturstein rechtzeitig erkennen und erfassen zu können. Aus Verkehrssicherheitsgründen werden zu behebende Schäden sofort im Zuge der Fassadenbefahrung beseitigt. Ab 1. April wird an voraussichtlich acht Werktagen in der Zeit von 7 Uhr bis 18 Uhr an verschiedenen Abschnitten eine Hebebühne stehen, mit deren Hilfe Fachleute die Fassade untersuchen. Die Befahrung des Turmes wird am 28. April durchgeführt.

Versicherungsamt informiert über Rentenversicherung

(31.3.2009) Das Versicherungsamt, eine Dienststelle des Kreisverwaltungsreferates, steht den Münchner Bürgerinnen und Bürgern im April jeweils mittwochs (8., 15., 22. und 29. April) von 13 bis 17 Uhr in den Räumen der Stadt-Information im Rathaus als kompetenter Ansprechpartner für Fragen sowie aktuelle Themen zur gesetzlichen Rentenversicherung zur Verfügung. Zahlreiche Broschüren hierzu sowie weiteres Infomaterial liegen zur Mitnahme aus.

Aufgabe des Versicherungsamtes ist vor allem die Rentenberatung und das Ausfüllen von Formularen zum Rentenantrag. Sämtliche Leistungen des Amtes werden kostenlos erbracht.

Zeugnisverleihung des Qualifizierungsprojekts "MONA LeA"

(31.3.2009) Am Donnerstag, 2. April, 10 Uhr, wird an der Münchner Volkshochschule (MVHS) im Gasteig, Foyer, 3. Obergeschoss, mit einer Zeugnisverleihung der erste Durchlauf des erfolgreichen Projekts MONA LeA (Münchner Orientierungs- und Qualifizierungsnetz für Arbeitssuchende, Angebot für Migrantinnen – Leben und Arbeiten in München) abgeschlossen. An der Zeugnisverleihung nehmen Dr. Susanne May, Programmdirek-

torin der MVHS und Professor Dr. Klaus Meisel, Managementdirektor der MVHS, teil. Professor Meisel und Armin Homp, Mitarbeiter des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, sprechen die Grußworte.

Im Projekt MONA LeA qualifizierten sich in zwölf Monaten 70 Migrantinnen aus 31 Nationen. Die Teilnehmerinnen waren zwischen 20 und 50 Jahren alt. Viele von ihnen mussten neben Lernen und Prüfungsvorbereitung ihre Kinder versorgen und ihren Familienalltag organisieren.

In vier Deutschgruppen erweiterten sie ihre Sprachkenntnisse und absolvierten erfolgreich Ende Januar 2009 eine Deutschprüfung. Im Rahmen der beruflichen Qualifizierung erwarben sie je nach ausgewähltem Berufsfeld in Bürokommunikation, Handel/Verkauf, Hauswirtschaftlichen Dienstleistungen sowie Kinder-/Altenpflege wichtige berufsspezifische Kompetenzen. Sie erhielten das Zertifikat "Qualifizierungsbaustein" sowie weitere berufsrelevante Zertifikate, wie die Europäischen Zertifikate zur Berufsqualifikation (euZBQ).

MONA LeA ist ein Qualifizierungsprojekt für Migrantinnen im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsverbundes MBQ. Gefördert aus Mitteln des Sozialreferats der Landeshauptstadt München, Amt für Wohnen und Migration, und des Europäischen Sozialfonds.

Weitere Infos zum Projekt MONA LeA bei Ingrid Veicht, Münchner Volkshochschule, Telefon 54 42 40-10. Siehe auch unter *www.mvhs.de* **Achtung Redaktionen:** Bei der Zeugnisverleihung stehen Teilnehmerinnen des Projekts für Fragen und Fotos zur Verfügung. Auf Anfrage können Journalisten an den Einführungsveranstaltungen teilnehmen.

"JuniorComp@ss"-Kurs in der Stadtbibliothek Pasing

(31.3.2009) In den Osterferien bietet die Stadtbibliothek Pasing vom 6. bis 9. April täglich ab 9.30 Uhr einen JuniorComp@ss-Kurs an. Dabei können sechs- bis siebenjährige Kinder, die noch nicht schreiben und lesen können müssen, grundlegendes Computerwissen erwerben. Die Teilnehmer erfahren den Unterschied zwischen Soft- und Hardware, lernen den Umgang mit einem Betriebssystem und mit Ordnern und Dateien kennen und benutzen Text- und Zeichenprogramme. Neben diesen technischen Informationen lernen die Kinder auch, wie man sich an einem PC verhält und welche Regeln man beachten muss, wenn man in einer fremden Einrichtung einen PC nutzt.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich, die ab ab sofort in der Stadtbibliothek Pasing, Böckerstraße 9, an der Info im 1. Obergeschoss möglich ist. Die Teilnahme an diesem Kurs ist kostenlos. Weitere Informationen zum Comp@ss sind in der Stadtbibliothek Pasing, telefonisch unter 23 33 72 65 oder im Internet unter www.muenchnerstadtbibliothek.de/pasing erhältlich.

"LiteraKino" im April in der Stadtbibliothek Am Gasteig

(31.3.2009) Am Freitag, 3. April, wird die erfolgreiche Filmreihe "LiteraKino" mit "Gefährliche Liebschaften" (USA/ Großbritannien, 1988) fortgesetzt, einer mit drei Oscars ausgezeichneten Verfilmung des Briefromans von Choderlos de Laclos aus der Zeit des Rokoko: Die intrigante Marquise de Merteuil (Glenn Close) schlägt dem Vicomte de Valmont (John Malkovich) vor, die Braut ihres früheren Geliebten (Uma Thurman) noch vor der Hochzeitsnacht zu verführen. Für die Verführung der tugendhaften und verheirateten Marie de Tourvel (Michelle Pfeiffer) verspricht sie ihm sogar die Liebesnacht, die er so sehr ersehnt.

Am Freitag, 17. April, verliebt sich der junge Diplomat Armand Duval (Robert Taylor) in "Die Kameliendame" Marguerite Gautier (Greta Garbo). Die Schwarzweiß-Verfilmung des Romans von Alexandre Dumas durch George Cukor (USA, 1936) gilt nach wie vor als Klassiker.

Die Vorstellungen der neuen Filmreihe finden auch in den kommenden Monaten jeweils am ersten und dritten Freitag im Monat um 16 Uhr im AV-Studio auf Ebene 0.1 der Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, statt. Der Eintritt ist frei. Das Programm der Filmreihe ist im Internet unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/veranstaltungen abrufbar. Nähere Informationen unter 48 0 98-33 16.

Niederländischer Filmabend in der Stadtbibliothek Am Gasteig

(31.3.2009) Die Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig zeigt – in Zusammenarbeit mit dem Niederländischen Generalkonsulat – im Rahmen der Niederländischen Filmreihe am Mittwoch, 1. April, um 18.30 Uhr den Film "Leef!" (130 Minuten, Niederländisch mit englischen Untertiteln) im Vortragssaal der Bibliothek. Der Eintritt ist frei.

Die 40-jährige Hebamme Anna Jongkind hatte schon in ihrer Jugend große Ambitionen, Schriftstellerin zu werden. Ermutigt von einem Praktikanten beginnt sie, ihr Leben aufzuschreiben. Anna entdeckt, dass man nur schreiben kann, wenn man sein Leben im Griff hat – doch sie stößt auf immer mehr Probleme in ihrem Leben. Es gelingt Anna jedoch, Ordnung in das Chaos ihrer Familie zu bringen, und zu erkennen, für was und für wen sie wirklich lebt. Kurzum: Moderne Probleme und gleichzeitig eine Hymne auf das Leben. Nach der Regie von Willem van de Sande Bakhuyzen spielen Monic Hendrickx, Peter Blok, Sophie van Winden und Jeroen Krabbé. Das Programm des Filmabends und weiterer Veranstaltungen der Münch-

ner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, ist auch im Internet abrufbar unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/veranstaltungen. Nähere Informationen unter Telefon 4 80 98-33 16.

Ausstellung in der Stadtbibliothek Moosach

(31.3.2009) Vom 2. bis 29. April stellt Negin Kazemi ihre Bilder in der Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61a (Telefon 30 90 54 79-0) aus. Neben einem Medizintechnik-Studium besuchte die Künstlerin eine Malschule in Teheran. Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit ist die Malerei mit Pastellkreide. Bevorzugte Motive sind Porträts, Figuren und Blumen, die den Betrachter durch die harmonische Farbgebung verzaubern. Seit Juni 2007 wohnt Negin Kazemi in Deutschland und seit kurzem in Moosach. Die Vernissage am 2. April um 19.30 Uhr wird musikalisch vom Pasinger Gitarrenduo umrahmt. Die Ausstellung ist zu den üblichen Öffnungszeiten bei freiem Eintritt zu besichtigen: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 31. März 2009

Genehmigt die Stadt ein Bordell in Freimann?

Anfrage Stadträte Richard Quaas, Josef Schmid und Mario Schmidbauer (CSU) vom 12.2.2009

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Mit Schreiben vom 12.02.2009 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Planungsreferat wie folgt beantwortet wird:

Eine entsprechende Terminverlängerung wurde beantragt.

Vorbemerkung der Anfrage:

"Presseberichte über ein geplantes Bordell in Freimann sorgen derzeit vor Ort für große Aufregung. Die Anwohner der benachbarten Reichskleinsiedlung, eines Wohngebietes mit Kindern, sind zu tiefst beunruhigt über den Gedanken, demnächst eine solche Einrichtung in der unmittelbaren Umgebung zu haben. Aufgrund der durch die Berichte hervorgerufenen Unsicherheiten und Ängste ist es dringend geboten, die Fakten von der zuständigen städtischen Stelle zu erfahren. Daher fragen wir:"

Frage 1:

Was ist planungsrechtlich auf dem betreffenden Grundstück möglich?

Antwort:

Auf Grund der bestehenden, genehmigten gewerblichen Nutzung sind dem Grunde nach gewerbliche Nutzungen zulässig.

Um eine unerwünschte negative städtebauliche Entwicklung zu verhindern, wurden zwischenzeitlich planungssichernde Maßnahmen beschlossen. Ein Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2.031 für den Bereich Freisinger Landstraße (beidseitig), Kanalabzweigung Mühlbach (westlich) und Josef-Wirth-Weg (nördlich) wurde in der Vollversammlung des Stadtrates am 18.02.2009 gefasst.

Frage 2:

Was genau beinhaltet der laut Presse bei der LBK vorliegende Antrag (Größe, Dimension etc.)?

Antwort:

Im Südteil des bestehenden Bürogebäudes soll ein Hotel entstehen. Die abgefragte Bruttofläche für das Hotel beträgt 3.964 m².

Im Nordteil des Gebäudes soll im Erdgeschoss ein Schwimmbad entstehen. Im 1. OG, 2. OG und 3. OG soll ein Bordell, bestehend aus 30 Zimmern betrieben werden. Die Bruttofläche beträgt hier pro Stockwerk ca. 563 m². Damit ergibt sich für Schwimmbad und Bordell eine Gesamtfläche von 2.252 m².

Frage 3:

Beabsichtigt das Planungsreferat diesen zu genehmigen?

Antwort:

Aufgrund des Aufstellungsbeschlusses vom 18.02.2009 wurde auch der anhängige Vorbescheidsantrag für eine Bordell-/Hotelnutzung gemäß § 15 BauGB zurückgestellt, d.h. die Entscheidung über den Antrag wird für 12 Monate ausgesetzt.

Frage 4:

Sind Antragsteller und Grundstückseigentümer identisch?

Antwort:

Nein.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 31. März 2009

Notschlafstelle für obdachlose Kinder von 12 bis 14 Jahren und für obdachlose Jugendliche von 14 bis 18 Jahren

Antrag Stadträtin Elisabeth Schmucker (CSU)

Familien helfen – Kindergartenplatz-Situation rasch verbessern Anfrage Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Der Verkauf von Einwegverpackungen in städtischen Gebäuden und auf städtischem Grund wird für Lebensmittelbetriebe unter Auflagen erlaubt

Antrag Stadtrat Georg Schlagbauer (CSU)

Bericht über das Gewerbesteueraufkommen

Antrag Stadträtin Mechthilde Wittmann (CSU)

Hörbücher: Unterstützung für Legastheniker

Antrag Stadträtin Nadja Hirsch (FDP)



Elisabeth Schmucker

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

An den Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus Marienplatz 8 80331 München

ANTRAG 31.03.09

NOTSCHLAFSTELLE FÜR OBDACHLOSE KINDER VON 12 BIS 14 JAHREN UND FÜR OBDACHLOSE JUGENDLICHE VON 14 BIS 18 JAHREN

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München mit ihren zuständigen Stellen richtet als öffentlicher Träger eine Notschlafstelle für obdachlose Kinder und Jugendliche von 12 bis 18 Jahren nach folgendem Konzept ein:

- a) Auf gesetzlicher Grundlage (§§ 8 Abs. 3, 41,42 KJHG) wird obdachlosen 12-bis 18-Jährigen anonym das niederschwellige Hilfsangebot einer Notschlafstelle mit 8 Plätzen und bis zu drei Nächten angeboten. Hierzu ist im Münchner Zentrum die Schaffung von Wohnraum von 4 Schlafzimmern mit je zwei Betten (Mädchen und Jungen getrennt), 2 Badezimmern mit Dusche und WC, 1 Gemeinschaftsraum, 1 Küche erforderlich.
- b) Die pädagogische Betreuung übernimmt idealerweise ConAction bzw. Condrobs mit 3,25 Planstellen (Gruppendienst und Nachtbereitschaft) + Leitung und Verwaltung.
 - Für diese Fachkräfte wird an die Wohnräume für die BewohnerInnen 1 Büroraum für die MitarbeiterInnen, 1 Bereitschaftszimmer für den Nachtdienst, 1 Besprechungsraum für Einzelarbeit und Teamsitzung angegliedert. Darüber hinaus muss ein Raum für Waschmaschine und Trockner und 1 Abstellkammer vorhanden sein.
 - Daraus ergibt sich eine erforderliche Gesamtwohn/-nutzfläche von ca. 200 Quadratmetern.
- c) Die Finanzierung wird durch Umschichtung im Etat des Sozialreferats gesichert.

Zusatzbemerkung: Als Projektpartner hat sich im Vorfeld das Hilfswerk Lions Club München-Marienplatz e.V. eingebracht, das sich mit einer Anschubfinanzierung von 50.000 Euro einschließlich diverser Sachspenden wie Mobiliar beteiligen wird.

Begründung:

Bisher wurde von Seiten der Behörden stets behauptet, dass es in München keine obdachlosen Kinder gibt.

Es gibt sie aber sehr wohl in unserer Stadt und zusammen mit obdachlosen Jugendlichen erreichen sie die bestehenden Jugendhilfeangebote nicht oder nicht mehr. Sie schlafen im Freien, bei Bekannten, bei Freiern. Häufig sind Schlafplätze mit (sexuellen) Gegenleistungen verbunden und bieten den Mädchen und Jungen keinen Schutz.

Ihre Problematiken sind neben Wohnungslosigkeit gekennzeichnet durch Gewalt, Prosti-tution, Drogenkonsum, Beziehungslosigkeit, Vernachlässigung, Missbrauch, Selbstwertverlust

Da eine dauerhafte Ausgrenzung aus der Gesellschaft und weitere Verwahrlosung droht, wenn die Straße ihr Lebensmittelpunkt bleibt, muss eine Notschlafstelle geschaffen werden, wie sie in Nürnberg, Berlin und Hamburg bereits vorhanden ist. Aus Angst vor unfreiwilliger Behördenrückführung in ihre problembesetzten Familien (die ihre Kinder nicht einmal als vermisst melden), Heimen oder vergleichbaren Institutionen muss die Notschlafstelle eine **anonyme** Aufnahme garantieren. Vom Gesetzgeber her ist sie nur für einen Zeitraum von drei Tagen möglich. In dieser Zeit allerdings können sie sich erholen, Schutz erfahren und durch die Fachkräfte von Condrobs Vertrauen in höherschwellige Angebote fassen, die sie die Anonymität aufgeben und andere Hilfsangebote annehmen lässt.

Dieses ergänzende Angebot im Jugendhilfesystem holt obdachlose Kinder und Jugendliche von der Straße. Es setzt in ihrer Lebenswelt an und stillt ihr Bedürfnis nach einer Grundversorgung, ohne dass sie ein starres Regelwerk oder sozialarbeiterische Interventionen akzeptieren müssen. Es fördert deren Fähigkeiten, soll Ressourcen aufdecken und sie im Überleben und Selbstwert stärken, damit ein weiterer sozialer Abstieg, weitere Verarmung, Verelendung und Gesundheitsgefährdung verhindert werden können.

Die Stadt kann vom Elend dieser obdachlosen Kinder und Jugendlichen nicht länger wegsehen.

gez. Elisabeth Schmucker Stadträtin



Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus 80331 München

ANFRAGE 31.03.09

Familien helfen - Kindergartenplatz-Situation rasch verbessern

Vor dem Hintergrund, dass nach dem Versenden der Einschreibungsbescheide für Kindergärten bei Stadträten und Bezirksausschüssen reihenweise verzweifelte Mütter vorsprechen, die keinen Platz für ihr Kind in einem Kindergarten bekommen haben, und angesichts der Information, dass an einzelnen städtischen KiTas in Trudering bis zu 70 Kinder auf der Vormerkliste stehen, stelle ich folgende Fragen:

- 1) Hat das Schulreferat schon einen Überblick, in welchen Stadtbezirken bzw. Kita-Planungsbereichen in diesem Jahr mehr als 10 Kinder abgewiesen werden mussten?
- 2) Was unternimmt die Stadt konkret, um den betroffenen Familien dennoch zu einem Kindertagesbetreuungsplatz zu verhelfen?
- 3) Wie geht die Stadt mit Hinweisen von Müttern um, wonach ihnen von städtischen Kitaleiterinnen als ein Grund für die Ablehnung genannt wurde, dass die Mütter die betreffende Kita beim Anmeldeformular nicht mit Priorität 1 benannt hätten?
- 4) Trifft es zu, dass im Neubaugebiet Bajuwarenpark es zu erheblichen Verzögerungen bei der Ferigstellung von Kitas kommt?
- 5) Wenn ja, was sind die Ursachen, wann gibt es Abhilfe, und wie wird für Übergangslösungen zugunsten der betroffenen Familien gesorgt?

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat



Georg Schlagbauer

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Antrag 31.03.09

Der Verkauf von Einwegverpackungen in städtischen Gebäuden und auf städtischem Grund wird für Lebensmittelbetriebe unter Auflagen erlaubt

Die Landeshauptstadt München prüft, wie es den Mietern städtischer Ladengeschäfte und Händlern auf öffentlichem Grund ermöglicht werden kann vorbereitete Speisen, sogenannte Convinienceprodukte, sowie Getränke in Einwegverpackungen zu verkaufen. Dies soll unter besonderer Beachtung der seit Januar 2008 in Kraft getretenen neuen Richtlinie für Serviceverpackungen und der Möglichkeit eines Pfandsystems erfolgen. Ebenfalls sind die Auflagen der Lebensmittelhygiene und -sicherheit zu beachten.

Begründung:

In städtischen Gebäuden und bei den Händlern, die ihre Stände auf öffentlichem Grund betreiben ist es verboten Lebensmittel, wie zum Beispiel vorbereitetes und geschnittenes Obst, in Einwegverpackungen zu verkaufen. Dies ist ein erheblicher Wettbewerbsnachteil vor allem gegenüber dem Lebensmitteleinzelhandel und verschiedenen Kaffeehausketten, die den Handel mit vorverpackten Lebensmitteln mit großem Erfolg betreiben. Sicherlich ist der Einsatz solcher Einwegverpackungen umstritten, doch der Verbraucher bedient sich solcher Möglichkeiten. Daher sollte auch den Mietern öffentlicher Grundstücke die Möglichkeit eröffnet werden, diese Dienstleistungen anzubieten. Aber auch hier sollte die Stadt ihre Vorbildfunktion erfüllen und die Abgabe nur über ein Pfandsystem zulassen. Es soll auch in die Prüfung miteinbezogen werden, inwieweit durch die neue Richtlinie für Serviceverpackungen eventuelle Abgaben bereits geleistet wurden.



Mechthilde Wittmann

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus 80331 München

Antrag 31.03.09

Bericht über das Gewerbesteueraufkommen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtkämmerei gibt dem Finanzausschuss in nichtöffentlicher Sitzung einen detaillierten Bericht über das Gewerbesteueraufkommen, gegliedert nach

- Größe der gewerbesteuerzahlenden Unternehmen
- Mitarbeiterzahl dieser Unternehmen in München
- Konzernverflechtung der maßgeblichen Gewerbesteuerzahler
- Branchenschlüssel der Unternehmen
- Prozentuale Anteile der jeweils größeren Gewerbesteuerzahler am Gesamtvolumen bzw. Aufschlüsselung in Betriebsgrößen/Gewerbesteueraufkommen
- Weitere Kennzahlen

Begründung:

Die zu befürchtenden Gewerbesteuereinbrüche machen eine detaillierte Information notwendig um seitens des Stadtrats eine Beurteilung für mögliche Konsequenzen für den Stadthaushalt und den Handlungsbedarf treffen zu können. Dabei ist ebenfalls wichtig zu erfahren, wieviele Unternehmen in welcher Größe (nach Umsatz/Branche/Arbeitnehmern etc.) in welcher Höhe Beiträge leiste, wo bereits anhand der Vorauszahlungen markante Einschnitte sind und weitere, von der Kämmerei als hilfreich erachtete Kennzahlen und –zeichen zu ermitteln, die hilfreich sein können.

Mechthilde Wittmann, Stadträtin



FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus

31.03.2009

Antrag

Hörbücher: Unterstützung für Legastheniker

Der Stadtrat möge beschließen:

Schülerinnen und Schüler an städtischen Schulen, die unter einer Lese-, Rechtschreibschwäche leiden, erhalten ergänzend zu den Schulbüchern, die passende Hörbuchversion.

Selbiges gilt auch für Schülerinnen und Schüler, für die sich aufgrund noch vorherrschender Sprachdefizite das herkömmliche Lernen aus Büchern schwierig gestaltet.

Begründung:

Es ist bekannt, dass über zahlreiche Wege gelernt werden kann (audio-visuell etc). Häufig haben Schülerinnen und Schüler mit einer Lese-/Rechtschreibschwäche, Schwierigkeiten, den Inhalt eines Textes visuell zu erfassen. Daher ist dies Gruppe der Schülerinnen und Schüler im herkömmlichen Schulablauf trotz intellektueller Begabung benachteiligt.

Zu den meisten Schulbüchern gibt es die passende Software für Legastheniker, die ein besonderes Hilfsmittel darstellt.

In Anlehnung daran, soll die Landeshauptstadt München auch die Möglichkeit von Hörbüchern für diese Schülergruppe bereitstellen.

Gez.

Nadja Hirsch Stelly. Fraktionsvorsitzende